

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 309.

Donnerstag, den 5. November.

1846.

Bekanntmachung.

Das 16. und 17. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 57. Verordnung, die Schlachtsteuer betreffend; vom 12. September 1846.

Nr. 58. Verordnung, den Transport des Salzes von den Königlich Preussischen Salinen nach Sachsen betreffend; vom 17. September 1846.

Nr. 59. Decret wegen Bestätigung der Sparcassen- und Leihanstalt der Stadt Döbeln; vom 1. August 1846.

Nr. 60. Verordnung, die Benachrichtigung der Königl. Rentämter von Veräußerungen zins- oder lehngeldpflichtiger Grundstücke betreffend; vom 24. September 1846.

Nr. 61. Bekanntmachung eines Rechtsfalles; vom 8. August 1846.

Nr. 62. Verordnung zu Ausführung der Gesetze, einige nachträgliche Bestimmungen zum Ablösungsgesetz, die Schulunterthänigkeit und den Schluß der Landrentenbank betreffend; vom 30. September 1846.

Nr. 63. Verordnung, den Abschluß einer Uebereinkunft mit der Großherzoglich Badischen Regierung wegen gegenseitiger unentgeltlicher Heilung und Verpflegung, auch Beerdigung erkrankter und beziehentlich verstorbenen bemittelster Unterthanen betreffend; vom 12. October 1846.

Nr. 64. Bekanntmachung, einen Zusatz zu §. 63 der Statuten der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft betreffend; vom 6. October 1846.

Nr. 65. Verordnung, die Anwendung der nöthigen Sorgfalt bei Führung der Grund- und Hypothekendbücher und Versorgung der Grund- und Hypothekensachen betreffend; vom 28. September 1846.

Nr. 66. Bekanntmachung der Entscheidung eines Zweifels bei Ausführung des Gesetzes vom 6. November 1843, die Grund- und Hypothekendbücher und das Hypothekenswesen betreffend; vom 29. September 1846.

Nr. 67. Verordnung, den eingangszollfreien Einlaß für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate betreffend; vom 23. October 1846.

sind bei uns eingegangen und werden bis zum 20. November d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 30. October 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethe und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Lösungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den Termin November d. J. ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Abführung der auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militärische und, nach Befinden, gerichtliche Execution einbringen lassen müßten. Leipzig, den 30. October 1846

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Theodor Körner

und

das Lützow'sche Freicorps

im Walde bei Großschöcher.

(Juni 1813.)

(S i u s.)

An einem Sonntage früh kam ein Briefchen von meinen Versteckten, deren Dasein übrigens kein Geheimniß mehr war und sein konnte, mit der Bitte, nach dem Gottesdienste einen Augenblick zu ihnen zu kommen. Als ich hinkam, fand ich sie in freudiger Aufregung; denn sie hatten gehört, Napoleon habe den Ueberfall bei Rügen höchlich gemißbilligt, und die Wiederherstellung des Corps in den vorigen Stand befohlen. Vergeblich war es, ihnen den Ungrund eines solchen Gerüchts begreiflich zu machen; das Unglück macht leichtgläubig, und so mußte ich denn ihren ungestümen Bitten nachgeben, die Stadt zu gehen und gewisse Nachrichten einzuziehen. Ich begab

mich also nach Leipzig in den Gasthof zum großen Blumenberg, wo die gefangenen Lützow'schen Officiere lagen, und wurde von dem mir wohl bekannten Wirthe Sander, durch einige Wachen, bis an die Thür eines Saales geführt. Als ich sie öffnete, sah ich lange Tafeln, auf beiden Seiten breiterne Bänke, auf den Tafeln Flaschen, Krüge, Gläser, Karten, Würfel, Bierpfügen, Labakasse, auf den Dielen Stroh und Heu, eine wüste Soldatenwirthschaft. Gespräche und Spiele waren so lebhaft, daß ich eine kleine Weile stand, ehe ich bemerkt wurde. Endlich geschah es, einer von der Gesellschaft kam auf mich zu, und fragte: „Was bringen Sie?“ Ich komme im Namen zweier Ihrer Kameraden, antwortete ich, die sich bisher in meinem Dorfe verborgen haben. Weiter ließ er mich nicht reden, sondern rief: „Gut, Meister Schneider, daß Er kommt, Er sieht wohl, daß ich in Unterleibern bin, und nothwendig Kleider brauche.“ Mit diesen räthselhaften Worten ergriff er mich an der Hand, riß mich zur Thür hinaus, führte mich in ein Nebenzimmer und tief: „Mein Gott, wie konnten Sie von unsern Kameraden

reden, die bei Ihnen verborgen sind? Sehen Sie denn nicht die französischen und württembergischen Uniformen?" Entschuldigend Sie, mein Herr, entgegnete ich, ich verstehe mich nicht auf die Uniformen, und bin so kurzsichtig, daß ich sie nicht einmal sehe, auch hat mir der Wirth nicht gesagt, daß ich andere, als Lügover hier treffen werde. „Nun was bringen Sie?" Ich erzählte, und er erwiderte: „Das ist ein Traum unserer Kameraden, sie sollen froh sein, daß sie noch frei sind, und eilen, daß sie fort kommen, denn wir haben nichts anderes zu erwarten, als den Tod oder die Galeere.“ Irre ich nicht, so hieß dieser Officier Herr v. Kettelhot aus Rudolstadt.

Als ich mit diesem leidigen Bescheide zurückkam, erkannten meine armen Männer, was ich ihnen schon oft gesagt hatte, daß ihres Bleibens hier nicht mehr sei. Aber wohin? Sie meinten über die Elbe. Und wie? Sie mutheten mir zu, ihnen falsche Pässe zu verschaffen, was ich freilich verweigerte. Aber es gab andere Leute, welche ihnen auf hiesige Namen Pässe, dem Einen als Einkäufer von Hafer, dem Andern als Einkäufer von Gerste verschafften. Ehe sie aber abreisten, kamen sie noch einmal mit Meister Fleck zu mir, um uns ihre Pferde zu verkaufen. v. Klüping's Pferd, ein herrliches Thier, aus der väterlichen Stuteret, mit einem Paar Damascener Pistolen, einer Beute des Urogroßvaters von der Belagerung Wiens her, kam an Meister Fleck. Ich selbst sollte Körners schönen Fliegenschimmel vom Wachtmeister kaufen, der ihn bekommen hatte, und mußte es, damit er nur Reisegeld bekäme, wohlfeil genug sehr ungern, mit meinem letzten Gelde thun. Gern hätte ich das schöne fromme Thier, welches den heldenmüthigen Dichter gewonnen hatte und mit seinem Blute bespritzt war, zum Andenken behalten, aber meine Verhältnisse erlaubten nicht, ein Reispferd zu halten, und so überließ ich es einem Freunde um den Einkaufspreis.

Wie mir Herr v. Klüping erzählte, als er aus Frankreich zurückkommend, bei mir vorsprach, waren sie glücklich über die Elbe zum preussischen Heere gekommen, aber unter großen Gefahren. Diese droheten ihnen besonders in einem Städtchen an der Elbe, welches voller Franzosen lag und nicht zu umgehen war. Benachrichtigt, daß ein patriotischer Bäcker in der Stadt wohne, suchten sie diesen auf und entdeckten sich ihm. Aller Vorsicht ungeachtet war ihr Dasein in der Stadt doch verrathen worden, die Franzosen fingen an zu suchen und der gute Bäcker hatte kaum noch Zeit, jeden in einen weiten Hopfensack zu stecken,

sie dick mit Hopfen zu umpolstern und an die Wand seines Oberbodens zu lehnen, wo mehrere dergleichen lehnten, da er mit Hopfen handelte. Als die Spürhunde ins Haus gekommen waren und alle Stuben und Kammern ausgesucht hatten, ermangelten sie nicht, auf den Boden zu steigen und die Hopfenziehen nicht nur zu befühlen, sondern auch mit spitzigen eisernen Stäben hinein zu stechen. Welch eine peinliche Lage! Aber die Freude war auch groß, als die Franzosen, ohne etwas entdeckt zu haben, sich wieder entfernten. Begünstigt von einer sehr starken Dunkelheit, kamen sie um Mitternacht an die Elbe, suchten lange und fanden endlich einen Schiffer, welcher sich für Geld und gute Worte bewegen ließ, die armen Flüchtlinge überzusetzen, als schon der Morgen graute. Kaum aber hatten sie die Mitte des Stroms erreicht, als eiligst einige Franzosen an das Ufer kamen und ihnen einige Kugeln nachschickten, die zum Glück nicht trafen. Herr v. Klüping fragte eifrig nach seinen Damascener Pistolen, um sie wieder an sich zu kaufen; aber sie waren die Beute eines Kosaken geworden. — Indessen war Körner noch immer bei uns versteckt und es ist zu verwundern, wie er unentdeckt blieb. Endlich, so sagte man mir, wurde er, in Vertreibung eines etwas altväterischen Bürgers, nach Schleußig geführt, und dort in einer Barke nach Leipzig zu einem Freunde, Namens Kunze, gebracht, der ihm einen Paß in die böhmischen Länder verschaffte. So war er zwar entkommen, aber nur, um bald auf dem Bette der Ehre zu sterben. Der Vater desselben, welcher in preussische Dienste getreten war, schrieb an mich, um ihm alles mitzutheilen, was ich von seines Sohnes hier gehaltenen Schicksalen und seinen Aeußerungen wüßte, welches freilich wenig war, da der Gärtner ihn fast unzugänglich machte. Als dieser Mann gestorben war, gab der Staatsrath Körner, so war, wenn ich nicht irre, sein Titel, dessen Witwe ein kleines Jahrgeld, so wie er ihrem Manne schon einen silbernen Becher geschenkt hatte, aus welchem er den Wein zu erhalten begehrte, als ich ihm noch vor seinem Tode das h. Abendmahl reichen mußte.

Der hiesige Hilfs-Verein hat bereits seine Wirksamkeit dahin gerichtet, Getreide und Mehl aus entfernten Gegenden zu beziehen, und treffen schon in dieser Woche ziemlich große Partien Roggen und Mehl aus Ostpreußen und den Elbgegenden hier ein, da es sich der Comités zur Pflicht gemacht hat, in der Nähe nichts anzukaufen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Localverein zur Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird **Sonntags am 8. Nov., Nachmittags halb 4 Uhr, im Saale der Bürgerschule,** eine öffentliche Versammlung halten, bei welcher über den Stand des Vereins die nöthigen Mittheilungen gemacht und an die Stelle der 5 statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder die neuen Wahlen bewirkt werden sollen, auch der Jahresbericht zur Vertheilung kommen wird.

Indem wir alle Mitglieder und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß in den Saal, der Wahlen wegen, nur die stimmberechtigten Mitglieder zugelassen werden können, für die übrigen Freunde und Wohlthäter der Stiftung aber, so wie für Frauen, die Gallerien vorbehalten sind.

Der Vorstand des Leipziger Haupt-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Bekanntmachung.

Die auf Freitag den 6. ds. Mts. im Gasthose zu Connewitz angelegte gerichtliche Auktion nimmt nicht Nachmittags 1 Uhr, sondern bereits Vormittags 10 Uhr ihren Anfang, wie andurch bekannt gemacht wird. Leipzig, 3. November 1846.

Das Rath's-Landgericht.

Bekanntmachung.

In einer Untersuchung, welche dermaßen wider eine Frauensperson vor uns anhängig ist, die seit längerer Zeit mehrfach, namentlich auch aus Bodenkammern, gestohlen hat, kommen die unten unter \odot . Specificirten, vermuthlich ebenfalls gestohlenen Gegenstände in Frage.

Es werden daher diejenigen, welchen dergleichen Sachen abhanden gekommen oder welche sonst hierüber Auskunft zu ertheilen im Stande sein sollten, andurch aufgefordert, hierüber ungekündigt bei uns Anzeige zu machen und die fraglichen Gegenstände in Augenschein zu nehmen. Leipzig, den 3. November 1846.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Böttger, Act.

\odot .

Verzeichniß der fraglichen Effecten.
7 weiße leinene Taschentücher und
1 dergleichen baumwollenes mit rother Kante, davon eins
N. 20., eins D. 5., eins H., eins mit einem Zweige und
eins mit 3. gezeichnet und eins Julie W. gestickt;

- 1 Tischtuch E. K. gezeichnet;
 5 weiße Rouleaux, theils mit Fransen, theils mit Borde besetzt;
 6 Mannshemden, eins C. G., eins R. B. gezeichnet;
 3 Frauenhemden;
 2 Betttücher, eins E. B., das andere A. M. Ö. gezeichnet;
 1 Tischtuch, E. K. I. gezeichnet;
 3 Handtücher, eins C. G. H., eins M. S. G. und eins F. 2. gezeichnet;
 1 schwarzwollenes geblumtes Halstuch mit Fransen;
 1 dergleichen bunt carrirt;
 1 dergleichen rothes schwarz gemustert;
 2 buncarcarrirte baumwollene Halstücher;
 1 dergleichen verwaschenes;
 1 dergleichen braungemustertes;
 1 dergleichen silbergraues;
 1 dergleichen weiß und roth carrirtes;
 1 braunrothes wollenes Halstuch;
 6 weiße baumwollene Vorhänge, theils mit Borde, theils mit Fransen besetzt;
 2 Kopfkissen, das eine von weiß und rother Federleinwand, das andere von grau und blau gestreifter;
 1 blau und roth carrirtes Kopfkissen- oder Kinderbettüberzug;
 1 dergleichen weiß und roth carrirtes;
 1 Deckbett von blau und weiß gestreifter Federleinwand;
 1 blaue Leinwandshürze, J. W. gezeichnet;
 1 braungestreifter Kattun-Frauenunterrock;
 14 alte, theils französische, theils deutsche Schlüssel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 6. November: **Der Freischütz**, große romantische Oper von Weber. — **Agathe** — **Fräulein Schulz**: **Wied** von Dresden, als erster theatralischer Versuch.

Sonntag den 8. November: **Hans Heiling**, große Oper von H. Marschner.

Fünftes

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag den 5. November 1846.

1. Theil: Overture zu Euryanthe von C. M. v. Weber. Arie aus derselben Oper, gesungen von Behr. Finale des 2ten Actes aus derselben Oper, die Solopartien gesungen von Fräul. Schloss und den Herren Schneider, Meyer und Behr. Overture zu Wilhelm Tell von Rossini. Finale des 2ten Actes aus derselben Oper.
 2. Theil: Symphonie von Robert Schumann (neu, Manuscript).

Die Ausführung der Chöre hat eine Anzahl kunstgebildeter Dilettanten in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thaler sind in der Musikalien-Handlung von Fr. Kistner, bei dem Castellau im Gewandhause und Abends an der Casse zu haben.

Eiulass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ Uhr.

Das sechste Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. November 1846.

Die Concert-Direction.

Une dame française, née à Paris, et récemment arrivée en Allemagne, désire trouver des élèves pour l'enseignement de la langue française, qu'elle parle avec la plus grande pureté. Blumengasse Nr. 3.

Loose zu angehender 31. Landeslott.rie empfehlen
S. C. Marx & Comp., Hainstraße 19.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte eine Granitstein-Niederlage begründet habe und Granitplatten zu Trottoirs, zum Belegen der Höfe, Hausfluren und des Fußbodens von Brauhäusern, so wie Schwellen, Stufen, Säulen u. von Granitstein bei mir zu haben sind.

Mit dem Besizer einer großer Anzahl von Steinbrüchen bei Bauhen eingegangene Contractverhältnisse machen es mir möglich, die billigsten Preise zu stellen und jeden, auch den umfanglichsten Auftrag binnen Kurzem zu realisiren.

Meine Niederlage befindet sich auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof, die Einfuhre zu selbiger von der Schützenstraße aus. Bestellungen können sowohl in der Niederlage als auch in meiner Wohnung, Querstraße Nr. 21, gemacht werden.

Das geehrte Publicum bitte ich gehorsamst, mich in meinem Unternehmen durch zahlreichen Aufträge gütigst zu unterstützen und verspreche jeden Auftrag gewissenhaft und prompt auszuführen. Leipzig, den 3. Novbr. 1846.

Friedr. Traug. Fickenwirth, Steinhauer.

Ich habe meine Wohnung und Expedition von Connewitz nach Leipzig in Hrn. Engelhardts Haus, Windmühlenstraße Nr. 29 eine Treppe, verlegt. **Adv. Ernst Schmiedt.**

Meine Wohnung ist Ritterstraße Nr. 33, 4 Treppen.

Mediske, Schneidermeister.

Mein Eisen- und Stahlwaarengeschäft

befindet sich jetzt

Universitätsstraße,

von der Grimma'schen Straße herein rechts 4tes Gewölbe.

Indem ich für das Wohlwollen herzlich danke, welches mir im frühern Locale unter den Colonnaden zu Theil ward, bitte ich, mir selbiges auch in meinem neuen Locale gütigst zu erhalten. **C. F. Gottwald.**

Namen zu sticken und fein Weisnähen wird gut und billig besorgt: Halle'sches Gäßchen Nr. 7/334, 1 Treppe.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert, auch seidene Strümpfe und Tücher, auf Verlangen binnen zwei Stunden: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Anerbieten. Alle Arten Meubels werden sehr schnellste und billigste aufpolirt, lackirt und ausreparirt vor dem Windmühlenthore, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Lampen werden gut gereinigt: Königsplatz Nr. 3, neben dem Münchner Hof 3 Treppen.

Ausverkauf von Damenpuß: Ritterstraße, Gewölbe Nr. 2 an der Grimma'schen Straße.

Anerbieten. Alle Arten Kinderspielzeug zu bevorstehende Weihnachten wird billig ausgebessert und aufgeputzt, vor dem Windmühlenthore, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Buckskin-Handschuhe, Cloth gloves,

aus den besten englischen und deutschen Fabriken, von ordinärer bis feinsten Qualität, empfiehlt billigst

F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Mehrfacher Aufforderung zufolge habe ich mich entschlossen, hier eine Reihe öffentlicher Vorträge über
Deutsche Dichter und Dichterwerke
 zu halten (die Woche einmal, Dienstag 7 Uhr Abends, im Saale des Hotel de Saxe). Durch eingetretene
 Localschwierigkeiten aber und die Dazwischenkunft des Schillerfestes sehe ich mich gezwungen, dieselben erst am
 17. dieses Monats zu beginnen.

Eintrittskarten für sämtliche Vorträge (10—12) zu 3 Thaler und für einzelne zu 15 Ngr. erhält man
 in der Musikalienhandlung von **Fr. Hofmeister**.

Familien, die für mehr als zwei Mitglieder Billets nehmen, zahlen für jedes zwei Thaler.

Leipzig, im November 1846.

Dr. **Wilhelm Wolfsohn**.

Mein am 1. November d. J. eröffnetes
Institut für Pianofortespiel

befindet sich **Neumarkt, große Feuerfugel, 1. Etage,**

und bitte ich, Anmeldungen von Zöglingen daselbst Nachmittags von 2—3 Uhr zu machen. **Johannes Fschöcher.**

Das **Pianofortemagazin** von **Sayne**, Petersstraße
 Nr. 13, empfiehlt eine große Anzahl neuer und gebrauchter Flü-
 gel und Fortepianos und stellt bei angenehmen Bedingungen
 billige Preise.

Die neuesten Pariser Façons:

Winterüberziehröcke von	8—30 Thlr.,
Raphael-Mantel von	20—30 „
Phantasie-Gracks und Röcke von	14—22 „
Beinkleider von	2—9 „
Westen von	1½—8 „
Morgenröcke von	6—15 „

empfehlen

Bancratius Schmidt,

Grinna'sche Straße (Fürstenhaus).

**Coiffüren, Hauben, Arrangements,
 Damenhüte à la Paris. S. Rosenlaub.**

S. Tränkner, Petersstr., 1. Et. neb. St. Wien,
 empfiehlt in neuer Auswahl **modernen Damenputz** in
 bekannter sauberer Arbeit und zu **billigen Preisen** einem
 geehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung. Auch wird
getragener Putz billigst und prompt **umgeändert**.

Mein Kleiderlager für die Winterzeit ist bestens assortirt:
 Rainstraße, Gewölbe Nr. 28. Sam. Ehr. Pover.

Porte-Visite

≡ **fein parfümirte Visitenkarten - Täschchen** ≡
 empfiehlt

Friedrich Struve,

jetzt **Petersstraße Nr. 16**, gegenüber dem
 Hôtel de Bayère.

* * Damenhüte in Sammet, Atlas, Manchester u. s. w.
 in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

S. A. Dehne, Nicolaisstraße Nr. 54, 1. Etage,
 Ecke der Grinna'schen Straße.

Fertige Damenmäntel

in allen Stoffen und billigen Preisen: **große Fleisch-
 gasse Nr. 24, erste Etage.**

Das Weißwaaren-Lager

von **Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5,**
 empfiehlt: **Jaconets, Cambrics, Battiste, Mulls, Linons, Mouffe-
 line und Futterstoffe.**

In Allem vollständig assortirt.

!!! **Bettfedern u. Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd.** !!!
Federbetten, Gebett von 7½ Thlr. bis zum allerfeinsten: !!!
 !!! **Bettfedervereinigungsanstalt: Schützenstraße Nr. 6.** !!!

C. Liebherr,

jetzt **Petersstraße Nr. 41, schräg über
 dem Hôtel de Russie,**

empfehlen eine reichhaltige Auswahl von angefangenen und fer-
 tigen Tapissiererei-Stickereien, so wie diverse neue Artikel, um
 Stickereien einlegen zu können, zu billigsten Preisen.

Berthenspißen und Velvet bei

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

!!! Eine große Auswahl !!!

der elegantesten **Winterröcke, Mäntel, Burnus** etc.,
Beinkleider, Westen, Schlaf- und Comptoirröcke
 empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen das Kleidermagazin von
Peter Huber, Ritterstraße, Stadt Ratmedy, part.

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

A. Th. König,

Petersstraße Nr. 29,

ist zu den billigsten Preisen mit einer vorzüglichen Auswahl
 von **Putzsachen, Hüten, Hauben, Ballcoiffüren, Chemisets** und
 andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln im neuesten Ge-
 schmack assortirt.

Gummi-Strümpfe

für **varieble Blutadergeschwülste (Blutader-
 knoten) ohne Schnuren**, bezüglichen Schnurstrümpfe
 zu demselben Zweck, Leibbinden zur Erwärmung und Unter-
 stützung von Gummi, Leinen, Leder u. s. w. fertigt und empfiehlt

Joh. Reichel, Mechanikus u. Bandagist,

Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17/2, 1 Tr.

Das Eisengußwaaren-Lager

von **F. W. Sübner, Reichels Garten, Erdmannstraße 9,**
 empfiehlt sehr verschiedene Sorten **Defen** von 3—35 Thlr.,
Kochmaschinen, Kochröhren, Kochgeschirre etc. zu den billigsten Fab-
 rikpreisen.

Hausverkauf. Ein 2300 Thlr. gerichtlich taxirtes Haus
 mit Garten, 10 Minuten von Leipzig, soll eingetretener Ver-
 hältnisse halber für den Preis von 1700 Thlr., mit 3—400 $\frac{1}{2}$
 Anzahlung, schnell verkauft werden. **Kühne, Querstraße 17.**

Zu verkaufen sind vier Baustellen, alle an der
 Straße gelegen, in **Schönfeld Nr. 41.**

Im Johannishospital sind von heute **Kartoffeln** und
Krauthäuter zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 2 Kanonenrofen, so wie große und
 kleine **Blechöfen: Trödelmarkt Nr. 47.**

Neue Mäntelstoffe

empfangen eine große Auswahl in **Lama, Tartan und Napolitaine**, sowohl schottisch carricet, wie andere elegante Dessins und **glatte Stoffe** jeder Art, die wir zu möglichst billigen Preisen empfehlen.
Grimma'sche Straße Nr. 36. **F. Dandert & Comp.**

Verkauf von Rittergütern.

Ein in der Gegend Leipzigs mit einem Areal von 400 Aekern, bester Qualität, 9000 Steuereinheiten.

Ein zweites im sächs. Voigtlande, ist Allodial, hat Gericht, Zinsen und Lehn, Patronatsrecht über 3 Prediger- und 2 Schul-lehrerstellen, hohe, mitte und niedere Jagd, in sehr vielen dazu gehörigen Dörfern, wilde Fischerei nebst 15 Teichen, 653 Thlr. 17 Gr. Lehn und Zinsen, nach Abzug der Ausgaben und Frohnen, 6149 Steuereinheiten; ein schönes Schloß zur Wohnung. Das Areal enthält:

185	Acker Feld,
108	Wiesen,
58	Hühnung,
15	Teiche und Gärten,
465	Holz, wovon 379 Acker schlagbar und 87 Acker jung r Bestand vorhanden ist.

Auskunft beider Güter erteilt

C. F. Springer, Dekonom in Eutritzsch.

Einige Korbeeren in Kisten sind Zeiger Straße Nr. 17 zu verkaufen.

Ein **Sandrollwagen** mittler Größe ist zu verkaufen bei **C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

Von circa 7 Eimr. echt Saager Hopfen liegen Proben bei **J. C. Sommerlatte** im Rosenkranz.

Alte Bremer Cigarren.

Rencurrel, fein von Geruch, 25 Stück 8 1/2 und 9 Ngr., Libertas, stark, 8 1/2 Ngr., Cabanas 9 Ngr., Matadores 15 Ngr. empfiehlt **Louis Beutler**, Nicolaistr., Amtmannshof.

Eine Partie Amarillos - Cigarren

in Kistchen von 100 Stück für 15 Ngr. lagern zum Verkauf bei **G. C. Marg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Von **Nürnberger Leb-, Elisen- u. Macaronikuchen**, delikat von Geschmack und sehr billig, empfang ich die erste Sendung zur Weihnachts-Saison
C. Albert Bredow in Kochs Hofe

Süßen Weinmost,

à Bout. 5 Ngr., empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Trüffel = Wurst

ist die erste angekommen, verkauft

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Franfurter Bratwürste

erhielt heute

C. F. Kunze.



Die ersten Lauenburger und Lüneburger Braten von ausgezeichnete Güte erhielt

Friedrich Schwennicke,

Markt- und Salzgaschenecke Nr. 8.



Große ital. Maronen und Brathäringe in Wallen und Einzelnen von ausgezeichnete Güte empfiehlt

Friedr. Schwennicke,

Markt- und Salzgaschenecke Nr. 8.

Von frischem Hamb. Caviar, neuen Malagga-Citronen und Trauben-Rosinen, Schalmandeln, Genueser Pfirsichspalten empfang so eben einen directen Transport und empfiehlt die Waaren als ausgezeichnet und billig

P. A. Dallera, Universitätsstrasse No. 11.

Eine Fubre Preußelsbeeren werden heute und Sonnabend verkauft an der alten Waage.

Bommersche ger. Gänsebrüste,

Gorhaer Cervelat, Zungen, Roth, Sülzen, Trüffelleberwurst, Krakwürstchen empfiehlt

Friedr. Wilb. Krause, an Markte Nr. 2/386

Franfurter Würstchen, Maronen, auch Waltershäuser Speck, Schinken, Cervelat, Zungen, Blutwurst, feinste Qualität, zu billigen Preisen; auch frische Sülze ist täglich zu haben bei **F. Nebner**, sonst Alt, Reichstraße Nr. 15.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit 2000 Thaler A. zahlung **Adv. Alex. Kind**, Thomasgäßchen 5.

Pianoforte = Vermietung.

Ein 6 3/4 octaviger Stutzflügel, fast neu (Jemle), und einige andere gute Pianos sind zu vermieten: Magazingasse Nr. 25, 2. Etage.

Sollten einige junge Damen geneigt sein, an englischen Conversationstunden bei einer Engländerin Theil zu nehmen, so werden sie ersucht, sich wegen weiterer Auskunft in die Expedition dieses Blattes zu bemühen.

Offerte.

Wohnung und Kost ist gut und billig zu haben - für zwei junge Leuten. Näheres Magazingasse Nr. 25, erst. Etage.

Heiraths - Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender Mann, der ein kleines Gut in der Nähe einer bedeutenden Stadt Sachsens bewohnt, wünscht sich zu verheirathen. Da ihm nun wegen seines fast immerwährenden Aufenthaltes auf dem Lande die Gelegenheit fehlt, Bekanntschaften zu machen, so wählt er diesen jetzt so häufig benutzten Weg, sich eine Lebensgefährtin zu wählen, und zeigt er dieses hiermit den heirathsfähigen Mädchen mit dem Bemerkten an, daß auf Vermögen weniger, als auf Bravheit und ein angenehmes Aeußere gesehen wird, und wäre es angenehm, wenn auch das Alter von 25 Jahren nicht überschritten wäre.

Sollte nun Jemand geneigt sein, diese Offerte zu berücksichtigen, so wird die Expedition dieses Blattes, bis zum 9. d. M., Briefe unter der Chiffre L. M. No. 50 annehmen; nur muß man bitten, darin ganz genau Namen, Alter, Wohnort und jetzige Verhältnisse mitzutheilen, und wird im Voraus die größte Verschwiegenheit hierüber zugesichert. —

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann in den zwanziger Jahren, gesund und wohl aussehend, Besitzer eines hübschen Hauses ganz in der Nähe von Leipzig und Professionist, der seiner Profession halber aber wenig mit dem andern Geschlechte in Umgang kommt, sucht auf diesem jetzt gewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, die eine kleine Wirthschaft zu führen versteht, mit einem disponiblen Vermögen von 6—700 Thlr. Ihr Vermögen könnte sofort auf dem Grundstücke hypothekarisch versichert werden. Darauf Achtende bittet man ihre D'ecten genau unter der Adresse K. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Uhrmachergehilfe (Mittelarbeiter) und ein Mechanicusgehilfe werden gesucht bei **Eduard Pohl** in Wilkenfeld.

Gesucht wird zum 1. December ein gewandter Billardsmarqueur in der Döllnitzer Gosenwirthschaft, lange Straße 12.

Gesucht wird ein Bursche, der schon in einer Wirthschaft gedient hat: Dresdner Straße Nr. 2.

Gesuch einer Villa.

In der Nähe der Stadt wird eine ruhig gelegene Villa von 18 bis 22 Zimmern, mit oder ohne Meubles, Stallung für 8 Pferde, nebst Garten, auf 4—5 Monate von jetzt an zu miethen gesucht. Wer dergleichen zu vergeben hat, beliebe es ungesäumt anzuzeigen dem

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.

Anerbieten für Mädchen, welche das Kleiderverfertigen gegen billiges Honorar gründlich erlernen wollen. Näheres beim Kaufmann **G. A. Bauer**, Dresdner Straße.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zu häuslichen Arbeiten und einem Kinde, welche aber sogl. ich antreten kann: Brühl 80, 4. Et.

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Serbergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zum Zunähen: Kopplatz Nr. 7, im Hofe links eine Treppe.

Gesucht wird zum ersten December ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, in der Döllnitzer Gosenwirthschaft, lange Straße Nr. 12.

Zum sofortigen Ant.itt wird ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht, welches im Kochen erfahren sein muß. Im Hôtel de Bavière Zimmer Nr. 3 zu melden.

Gesucht wird sogleich ein recht ordentliches, reinliches Dienstmädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Halle'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Ein practischer Kaufmann wünscht seine Mußstunden mit Besorgung der Buchführung Gewerbetreibender, auch mit Unterricht in den Comptoir-Wissenschaften an junge Männer auszufüllen und erbittet sich gefällige Anträge unter V. G. # 5 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem jungen Mann, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist, eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Hierauf Achtende wollen gefälligst ihre Offerten unter J. C. poste restante niederlegen.

Mehre gute Ammen, die schon einige Zeit hier stillen, werden nachgewiesen: Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen von geklärten Jahren von auswärts, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Da selbige die Führung einer Wirthschaft gründlich versteht, so würde sie jedes Anerbieten, sei es in einer Familie, bei einer einzelnen Dame oder Herrn, gewiß vorstehen können. Zu erfragen Petersstraße, Hohmanns Hof, im Hofe rechts zwei Treppen bei Herrn **Knoche**.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28, erste Etage.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen ohne Meubles in der Nähe der Salomonstraße. Wer solches abzulassen hat, bemühe sich Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Zu pachten gesucht wird eine Schenkwirthschaft. Adv. **Alex. Kind**, Thomaskgäßchen Nr. 5.



Unter einer Auswahl von Familienwohnungen befindet sich in der Burgstraße eine zweite Etage im besten Stande, bestehend aus 4 Stuben vorn heraus, 2 Stuben nebst Alkoven nach dem Hofe gehend, nebst Kammern und übrigem Zubehör unter eigenem Verschluß von Ostern 1847 für 200 Thlr. zu vermieten. Näheres im

Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine gut meublirte Stube nebst Alkoven (messfrei) vorn heraus; Markt Nr. 9, 4 Treppen rechts.

Wilh. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt zur Vermietung **Locale jeder Art**.

Zu vermieten sind Serbergasse Nr. 26 zwei Logis, das eine sofort à 65 Thlr., das andere zu Weihnachten à 80 Thlr.

Ein meublirtes Logis, erster Etage ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen: Burgstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist von Ostern an in der Burgstraße eine große freundliche 1. Erker-Etage und eine 4. Etage. Näheres in der Nicolaisstraße, Quandts Hof, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Weihnachten ein freundliches Familientogis: Querstraße 31, 3 Tr.

Zu vermieten ist am Neukirchhofe ein kleines Familienlogis und das Nähere Dresdner Straße Nr. 42 zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen: Kopplatz Nr. 12, im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle: Weststraße, früher Herrn Reichs Haus, 3 Treppen vorn heraus.

Schlafstellen sind zwei zu vermieten: Neumarkt, große Feuerkugel bei **J. G. Darnstädt**.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte freundliche Stube nebst Schlafstube an zwei ledige Herren und kann sogleich bezogen werden: Königsplatz Nr. 9, 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube an einen soliden Herrn: Querstraße Nr. 3 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für eine Mannsperson: Kloster-gasse Nr. 16, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Alkoven: Burgstraße Nr. 22, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstellen für ledige Herren: Petersstraße Nr. 16 vorn heraus 4 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst Kammer für 2 Herren. Zu erfragen Serbergasse, schwarzes Kreuz, 2 Treppen vorn heraus. **C. F. Schuster**.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube: Brühl Nr. 25/517, 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafkammer im neuen Durchgange hinter der Post bei **Th. Knaur**.

Zu vermieten ist sofort ein kleines Logis parterre vorn heraus. Wo? erfährt man Reibstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Zwei freundliche Stuben nebst Kammern sind von jetzt an billig auf der Katharinenstraße Nr. 10, 4 Treppen, zu vermieten.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kost: Hainstraße Nr. 4 vorn heraus. **Witwe Lüfert**.

Zu vermieten sind zwei sehr freundliche Zimmer an der Promenade: Ecke des Halle'schen Gäßchens Nr. 7/334, 1 Treppe.

Ein trockner großer Boden in ganzen oder getrennten Abtheilungen mit Aufzügen, so auch Hofraum, ist zu vermieten: goldne Sonne, Serbergasse.

Eine schöne ausmeublirte Stube nebst Kammer ist sofort zu vermieten: Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine schöne Stube ohne Meubles: Thomaskgäßchen Nr. 11, vierte Etage.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube (meubliert) nebst Schlafcabinet: hohe Straß. Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Eine Schlafstelle für ein solides Mädchen ist sogleich zu beziehen: Reichstraße Nr. 17-18, rechts drei Treppen.

Zu vermietben ist ein freundlich meubliertes Stübchen bei **Affling** in der Barfußmühle.

Sonntag den 8. November

erstes Kränzchen der 14. Compagnie in den Sälen d. Schützenhauses. Billets sind zu haben bei Hrn. Zugführer **Schladiß**, Thomaskirchhof, Rottmeister **Engelke**, Hohmanns Hof, und Rottmeister **Flemming**, Burgstraße.

Heute Mey's Kaffeegarten. C. Schirmer.

Zur Einweihung der neubauten Kirche in Knauthain, Sonntag und Montag den 8. und 9. d. M., lade ich ein hochgeehrtes Publicum höflichst ein und werde bemüht sein, mit delikaten warmen und kalten Speisen, wie auch mit guten Getränken die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Friedrich Reichardt,
Gastwirth zur Mühlchenke.

Zum Scheibenschießen

und Pfannkuchen ladet heute ergebenst ein
Aug. Kühne, tl. Windmühlengasse Nr. 1.

Die Restauration zum halben Mond, Halle'sche Straße,

ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, Hasen- und Gänsebraten, so wie zu einem Töpfchen ganz **guten** Lagerbier ergebenst ein.

Alle Tage früh Bouillon und jeder Zeit Beefsteaks mit Schmorkartoffeln bei **Jugner**, Magazingasse Nr. 3.
NB. Die Biere sind ausgezeichnet.

Heute den 5. November ladet zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, Karpfen und andern Speisen freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Heute früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **A. Winkler**, Tauchaer Straße Nr. 18.

Einladung. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **Carl Spargen** im Preußergäßchen.

Einladung. Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Friedr. Senf**, Querstraße.

Einladung.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Hasen- und Gänsebraten mit Weintraut etc. ergebenst ein **J. G. Lochmann** am Neukirchhof.

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein
F. G. Dieze, lange Straße Nr. 19.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei **J. C. Jacob**, Frankfurter Straße Nr. 57.

Morgen früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ganz ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Die Restauration zum halben Mond,

Halle'sche Straße, ladet zum Mittagstisch à la carte ergebenst ein.

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier wird täglich frisch angezapft bei **C. Dürr**, Burgstraße.

Zum Mittagstisch à la carte, so wie zum Abonnement ladet ergebenst ein C. Dürr, Burgstr.

Heute Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Reblhorn neben der neuen Post.

Speck- und Zwiebelkuchen, heute 9 Uhr und feines Lützschener Bier bei **F. Nebner** sonst Alt, Reichstraße Nr. 15.

Morgen früh um 9 Uhr Speckkuchen und Bouillon bei **S. Schönberg**, Burgstraße Nr. 7.

Stadt Frankfurt.

Echt bairisches Bier aus der Kurz'schen Brauerei aus Nürnberg empfiehlt bestens **F. Blau.**

V e r m i e t

wird seit der Michaelismesse d. J.  Nr. 80 1 Ballot in Leinwand, enthaltend 4 Stück 5/4 Cattun. Wer es bei Hrn. **Julius Ackermann** in der Sonne, Gerbergasse hier, abkauft oder Auskunft darüber giebt, erhält eine entsprechende Belohnung.

Verloren oder liegen geblieben sind am 2. Novemb. r Vormittags 100 Thlr. in einer Banknote. Da dessen Ersatz einen armen Mann betrifft, so wird der ehrliche Finder dringend gebeten, es gegen 10 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde beim Kränzchen den 1. Nov. im Schützenhause ein mit Spigen besetztes Taschentuch mit Buchstaben P. H. Der Finder wird gebeten es gegen Belohnung Neum. 32 abzugeben.

Am Dienstag Abend wurde von einem armen Dienstmädchen auf dem Wege aus der Ritterstraße bis in die Reudnitzer Straße ein noch nicht ganz fertig gemachter roth und weißwollener Unterrock verloren. Abzugeben Reudnitzer Str. 2, 2 Tr. bei Boigt.

Verloren wurde der 3. Band: „der Spion von Wangenheim“, aus der Schmidt'schen Bibliothek. Man bittet gegen eine Belohnung selbigen abzugeben Reichstraße, Gewölbe Nr. 50.

Einen Thaler Belohnung.

Am letzten Fackelzuge ist beim Augusteum ein Sporn mit Riemenzeug verloren gegangen. Finder wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung Querstraße Nr. 5 eine Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen Sonntag den 1. Nov. ein schwarz-weißes Halstuch, von der Dresdner Straße bis ins Halle'sche Gäßchen. Abzugeben gegen gute Belohnung Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Verloren wurde von einem armen Laufurschen am 3ten dies. Mon. in den Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr von der Grimm. Straße aus durch die Nicolistraße bis auf den Brühl einiges haares Geld in einem Porte-Monnaie, dessen Finder gebeten wird, es durch die Expedition d. Bl. gegen eine Belohnung an ihn gelangen zu lassen.

Zugelaufen ist am 3. d. M. Abends auf dem Wege von Leipzig bis Connewitz ein großer Hund mit ledernem Halsband ohne Zeichen, Race einer Doppelnase. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei Herrn Korbmachermeister **Linke** in Dölitz.

Ein im Bureau des ritterschaftl. Creditvereins stehen gelassener Regenschirm kann von dem Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten daselbst in Empfang genommen werden.

Die beiden Herren, welche bei mir ein Instrument kauften, ersuche ich, bis Freitag, als dem 6. d. M., zu mir zu kommen, widrigenfalls es anderwärts verkauft wird.

Sille, Mägenfabrikant.

Ein wahrhaft gutes Löpfchen Lagerbier, frei von jugendlichem Geschmacke, findet man in Herzogs Restauration am Theaterplatze. F. K. B. R. M.

O Welt!
Wie fällt —
Das Band,
Durch Liebeshand.

Lieber Freund F. G. A! Wir wünschen Dir heute von Herzen im künftigen Jahr keine Schmerzen, sondern lauter Freud' und ein liebendes Weib (die freundliche Kleine). Nun nicht wahr, heut übers Jahr bringen wir Dir nebst dem Weibchen unsere Glückwünsche dar. Bald hatt' ichs vergessen, ich bin oft mit Dir bei Hessen. —

Bescheidene Anfrage.

Wird denn bei Ziehung der Lotterie eine Nummer, wenn sie nur 1000 Thlr. gewinnt, noch einmal ins Glücksrad gesteckt? Mit Nr. 22409 in der glücklichen Collecte Hrn. P.'s, laut Tagesblatt vom 2. d. M., war es der Fall, denn sie hat 1000 Thlr. und 400 Thlr. zugleich gewonnen. Auch hat daselbst Nr. 20383, die bei meinem Collecteur nur 50 Thlr. gewann, 200 Thlr. gewonnen! Mancher hat doch unverschämtes Glück!!!



Heute den 5. Novbr. 1846.

Etwas für Kaufleute und Fabrikanten. Ueber Annahme der Firma J. Henniger u. Co. seitens Herrn H. U. Fürst

ist ein ziemlich lebhafter Streit in den Berliner und mehreren andern Zeitungen vom 5. April bis 15. August 1842, seitens Herren Henniger, Abeking und Ronthaler, s. Z. Compagnons, gegen Herrn Fürst, abgedruckt worden; in einer unserer Auslassungen hierüber haben wir gesagt:

„Was die von Herrn Fürst angenommene Firma J. Henniger & Co. betrifft, so haben wir den Rechtsweg beschritten und werden s. Z. den Erfolg der Deffentlichkeit übergeben. Berlin, im Juli 1843.“

Diesem Versprechen nachzukommen, theilen wir hierdurch mit: Das Königl. Stadtrichts-Erkenntnis vom 11. März 1845 lautet: „daß Beklagter (Herr Fürst) für nicht befugt zu erklären, in seine Firma den Namen Henniger aufzunehmen und „schuldig der Führung dieses Namens in seiner Firma bei „Vermeidung der Execution sich gänzlich zu enthalten.“ und, das des Königl. Kammergerichts vom 5. Oct. 1846 besagt: „daß das Erkenntnis des hiesigen Königl. Stadtgerichts „vom 11. März 1845 in Con- und Reconventionen ledig- „lich zu bestätigen, Appellant auch die Kosten der zweiten „Instanz und 5 Thlr. Succumbenzstrafe zu zahlen verbunden. Berlin, den 21. October 1846.

Neusilberfabrikanten Abeking & Co.,
Oberwallstr. Nr. 7, nahe Hausvoigtei-Platz-Ecke.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Bekanntmachung,

den Transport von Mehl, Getreide und Kartoffeln betreffend.

Ob schon der Transport von Mehl, Getreide und Kartoffeln, besonders wenn er in Wagenladungen zu 80 Centnern erfolgt, auf unserer Bahn rücksichtlich der Frachttaxe wesentliche Erleichterungen genießt, so haben wir uns doch durch den namentlich von dem gebirgigen Theile unseres Vaterlandes für bevorstehenden Winter befürchteten Nothstand veranlaßt gefunden, dem bisherigen Frachtsatz für Mehl, Getreide und Kartoffeln von jetzt an bis auf Weiteres um

25 pro Cent

herabzusetzen, was andurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 4. November 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann. F. A. Dorn.

Einpassirte Fremde.

Ihro Erlaucht die Frau Gräfin von Schönburg-Wechselburg, im Hotel de Baviere.
Bullinger, Kfm. v. Pasing, und
Besthor, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.
Bloch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Berlin, Lithograph v. Frankfurt a/M.,
Berfett, Frau, v. Genf, und
Bauer, Gastw. v. Berlin, Stadt Breslau.
Bachmann, Kfm. v. Glauchau, H. garni 557.
Benkiser, Kfm. v. Pforzheim, und
Brigleb, Hofadv. v. Coburg, Hotel de Bav.
v. Bethmann-Hollweg, Rent., v. Bonn, und
Bischoff, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.
v. Brandstädt, Gbes. v. Neubrandenburg, St.
Berlin.
Castelli, Rent. v. Livorno, Stadt Rom.
Domandt, Buchh. v. Pirschberg, gold. Hahn.
v. Ende, Kammerh. v. Dresden, St. Rom.
Edlinger, Kfm. v. München, St. Breslau.
Günther, Beamter v. Dresden, und
Gemsauge, Kfm. v. Breslau, St. Breslau.
Goldschmidt, Gbes. v. Dresden, St. Dresden.
Grünler, Professor, und
Genzmer, D., v. Berlin, und
v. Grünberg, Kammerh., v. Ebnitz, H. de Bav.
Häsel, Gbes. v. Reinershausen, und
Hoffmann, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Care.
Hacé, Zimmermstr. v. Hamburg, Palmbaum.
Haumann, Fabr. v. Berlin, goldnes Stieb.
Horn, Fräul., v. Stößen, Elephant.
Holm, Part. v. Kopenhagen, Stadt London.
Hauptmann, Kfm. v. Gollub, und
Penfel, Schausp. v. Berlin, St. Breslau.
v. Hohenthal, Graf, v. Döberitz, und
Hertwig, Rgutsbes. v. Reinhardt's, H. de Bav.
Jling, Kfm. v. Lengenfeld, Plauenscher Hof.
v. Kurowska, Baron, v. Breslau, St. Breslau.
Kubig, Gastw. v. Bischofswerda, St. Dresd.
Kern, Fabr. v. Geringswalde, gold. Einhorn.
Lehmann, Steuer-Einnhm. v. Seelow, Nico-
laskroße 13.
Langohr, Dekonom v. Eigenrode, und
Lust, Mühlbes. v. Düben, goldnes Stieb.
Landmann, Kfm. v. Scheinfeld, gr. Baum.
Lein, D., v. Kopenhagen, und
Landon, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Maassen, Kfm. v. Grevendroich.
Meyger, Rent. v. London, und
Major, Kfm. v. Lausanne, Hotel de Baviere.
Meyer, Part. v. Dresden, Stadt Gotha.
Noll, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamburg.
Neureuther, Archib. v. München, H. de Russie.
Rogelbinger, Kfm. v. Strassburg, gr. Blumenb.
Overlach, Kfm. v. Eöln, Hotel de Baviere.
Pörschmann, Kfm. v. Genf, Stadt London.
Pfeiffelmann, Pianofortefabr. von Petersburg,
Stadt Gotha.
Rautenkengel, Gbes. v. Gießh., gr. Baum.
Ruschke, Officier v. Berlin, Palmbaum.
Rosenzweig, Kfm. v. Bamberg, St. Breslau.
Rausch, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Schumann, D., v. Dresden, gr. Blumenberg.
Schulze, Kfm. v. Halle, und
Steiner, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kfm. v. Wien, Stadt Berlin.
Schwamborn, Kfm. v. Aachen, H. de Russie.
Schneider, Part. v. Dresden, St. Dresden.
Schmidt, Postsecret. v. Dresden, St. Rom.
Tränkner, Rent. v. Paris, Stadt Rom.
Teucher, Amts-Act. v. Pegau, grüner Baum.
Thürigen, Dikon. v. Eöbern, goldnes Stieb.
Thielemann, Kfm. v. Montjoie, und
Thoma, Kfm. v. Worms, Hotel de Baviere.
Wetter, Botanik. v. Wien, Stadt Hamburg.
Wästel, Kfm. v. Eöthen, gr. Blumenberg.
Jobel, Amtm. v. Genthien, goldnes Stieb.
Zimmer, Forstrath v. Hohenprießnitz, St. Dresd.
v. Ischernoff, Offic. v. Neubrandenburg, St.
Berlin.
Born, Kfm. v. Brandenburg, Palmbaum.

Druck und Verlag von C. Volz.